

[Pdf free] Die endlose Stadt

## Die endlose Stadt

Von Ulla Lenze

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #242108 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-16Erscheinungsdatum: 2015-02-16File Name: B00R1WO02O | File size: 20.Mb

**Von Ulla Lenze : Die endlose Stadt** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die endlose Stadt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolut lesenswertVon Nach(t)leseIf you leave me, I will kill myself, droht Celal in einer seiner vielen Mails. Doch

Holle hat sich sagen lassen, dass in Istanbul Hzn weht. Das ist eine besondere Form von Melancholie. Das schwarze Gefühl eben, wie es ein großer türkischer Schriftsteller nannte von jedem Gefühlsausdruck muss man etwas abziehen. Dieser Gedanke beruhigt Holle Schulz, die vom Fotografieren und Malen zu leben versucht. Ihr Freund Celal, Besitzer eines Dnergrills in Istanbul, würde sie am liebsten auf der Stelle heiraten. Doch Holle ist wieder in Berlin. Dort sieht sie Leute wie Deserteure vor Lokalen stehen und rauchen. Im indischen Mumbai geht es dagegen einzig ums Berleben. Und das ist in dieser Stadt eine Sache des Zufalls, wie Theresa auf einem von Holle hinterlassenen Zettel lesen kann. Mumbai hat fast wie Istanbul 13 Millionen Einwohner, die müssen sich allerdings mit weniger als einem Zehntel der Fläche der türkischen Metropolenstadt begnügen. Der Leser erfährt viel vom widersprüchlichen Leben in der endlosen Stadt, unklar und belanglos ist dabei, welche Stadt überhaupt gemeint ist. Die Hauptpersonen Holle und Theresa, die eine Künstlerin, die andere Journalistin, befinden sich unabhängig voneinander auf der Suche nach Antworten. Nach echten Antworten, denn die oberflächlichen suggerieren lediglich, etwas zu kennen oder zu errahnen, von dem man doch nichts weiß. Jedenfalls fehlen die persönlichen Erfahrungen, das eigene Erleben, um es in der Gesamtheit zu verstehen. Was soll das sein, bitte schön, die Drehscheibe zwischen Ost und West, zwischen Orient und Okzident? Holle weiß damit nichts anzufangen, Wanka schon. Christoph Wanka hat Geld und Macht. Er fördert junge Künstler, ist Kunstsammler und ein erfolgreicher Geschäftsmann. Ein Baugruppen- oder Bankemensch, so genau will Holle das gar nicht wissen, dazu ist er ihr anfangs zu skeptisch. Auch hat er in Holles Augen wenig Ahnung von Kunst. Aber es entsteht so etwas wie gegenseitige Sympathie. Und ein Kräftemessen, denn natürlich verkörpert Wanka so ziemlich alles, was die Künstlerin ablehnt. hnlich, aber anders, erlebt es Theresa auf einer Dachterrasse in Mumbai bei einem nächtlichen Streit mit Lorenz: Weit du, um welches Prinzip es wirklich geht? Man setzt ins Unrecht. Damit das Unrecht, in dem man selber steht, nicht auffällt. Das ist das Prinzip. Wir müssten uns eigentlich ständig bei diesen Leuten hier entschuldigen, statt sie zur Rechenschaft zu ziehen für Pfennigbeträge, die uns nicht wehtun, ihnen aber tatsächlich etwas bedeuten. Aber, nein, wir kommen ihnen zuvor, wir setzen sie ins Unrecht Eine Erkenntnis, die sich einstellen kann, wenn man in ferne Länder reist und den Menschen begegnet, die uns den eigenen verschwenderischen Lebensstil erst ermöglichen. Auch darum geht es in dem vierten, heraus lesenswerten Roman von Ulla Lenze, der den Leser mitnimmt in besagte Länder, ihn dort selbst erleben und Sprechen lässt. Ein Roman, der mit Erfahrung, Intelligenz, Liebe, einer gewissen Distanziertheit und stellenweise sogar mit hintergründigem Humor erzählt wird. Auch mit einer gewissen Leichtigkeit. Ein Kunstwerk, dessen Aufgabe es nicht ist, alle Fragen zu beantworten. Denn dann würde es nur einen Zweck erfüllen. Wäre Botschaft und nicht Kunst, um Theresa zu zitieren.<sup>4</sup> von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Berlin Hannover Mumbai Istanbul... Von Heike M.... das sind die Stationen der Künstlerin Holle. Dabei schlägt das Herz des Romans eindeutig in Istanbul, der quirligen Stadt am Bosphorus, an dem zwei Welten aufeinandertreffen, der Orient auf den Okzident, ebenso wie Holle auf Celal, nah und doch so weit voneinander entfernt. Zwischen der deutschen Fotokünstlerin und dem türkischen Imbissinhaber entwickelt sich eine Affäre mit Höhen und Tiefen und wie ein Schatten tritt Christoph Wanka in Holles Leben. Der reiche Geschäftsmann führt ein gänzlich anderes Leben als Holle und lässt in ihr Zweifel über ihren Lebensentwurf und ihre Sicht der Dinge aufkommen. So ist er auch der Grund für Holles berstürzte Abreise aus Mumbai, obwohl er ihr diese Reise finanzierte. Ihre Wohnung dort vermietet sie an Theresa, eine Journalistin, die mehr oder weniger bewusst in eine Art Stellvertreterrolle für Holle schlüpft. Die endlose Stadt ist ein Roman, der von seinen Gegenstzen lebt. Orient trifft auf Okzident, Holle fotografiert Städte ohne Menschen und gerät in den Bann eines Mannes, der völlig konträr zu ihrer eigenen Lebensauffassung steht. Aber auch ihre Beziehung zu den jungen Türken Celal ist nicht frei von Differenzen. Dieses Konträre ist aber nicht nur in den zuvor genannten Aspekten zu finden, es lässt sich in jeder Stadt, in jedem Leben finden und regt zum Berdenken eigener Lebensvorstellungen an. Dabei gelingt es Ulla Lenze diese Widersprüchlichkeit hervorragend durch ihrer Erzählweise darzustellen. Mit einer poetischen, aber trotzdem kraftvoll kraftvollen Sprache bringt die Autorin dem Leser ihre Protagonistinnen nahe, die letztlich aber doch nicht ganz in ihrem Wesen erklärbar oder nachvollziehbar bleiben, so dass man das Gefühl hat, sie bewahren einen Rest eines Geheimnisses für sich. Man merkt dem Roman an den Beschreibungen der Eigenheiten und Widersprüchlichkeiten der Metropolen deutlich an, dass die Autorin sowohl Mumbai als auch Istanbul kennt. So stehen die Veränderungen, die das Leben von Holle und Theresa prägen, letztlich auch für die in der Gesellschaft und so ist es nur logisch, dass auch die Proteste auf dem Istanbul Taksim Platz thematisiert werden. Die endlose Stadt ist ein intelligent geschriebener Roman, der mit Leichtigkeit von Gegenstzlichem erzählt. Er hat mich besonders Istanbul und die Mentalität der Bewohner nahegebracht, hat mich schmunzeln lassen und nachdenklich gemacht, aber vor allem hat er mich sehr gut unterhalten.<sup>2</sup> von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Denkaufgabe Von Buchrezensent aus-erlesen Wo nichts ist, war nie was. Wo was war, sieht man. Was es war, versucht Holle mit der Kamera einzufangen. Sie ist Fotografin und lebt in Istanbul. Hier hat sie auch Celal kennengelernt, was sie nicht davon abhält wie kann sich nicht erklären warum Dr. Christoph Wanka interessant zu finden. Anziehend findet sie ihn nicht. Denn er lebt in einer anderen Welt. Vorstand. Die Kunst ist für ihn nicht Lebenselixier (wie bei Holle), sondern Gegenstand seines Status. Nicht aus Schwäche, nicht aus Resignation, sondern aus der Tatsache heraus, dass es in ihre Konzept passt, willigt sie ein, dass Wanka nach langem Drängen ihr einen Aufenthalt in Mumbai spendiert. Beide Städte sind vergleichbar und auch wieder nicht. Annähernd die gleiche Einwohnerzahl ist Istanbul mehr als achtmal so groß wie der indische Moloch. Wo eben noch etwas war, ist hier schon wieder etwas anderes. Anders als in Istanbul sind die

Zeichen des Dagewesenen schnell verblasst. Holle verlässt Mumbai wieder Richtung Istanbul. Ihre Wohnung in Mumbai übernimmt Theresa. Sie ist Journalistin. Auch eine Künstlerin, aber eine, die im Korsett der Fakten und Deadlines gefangen ist. Auch Theresa begegnet Dr. Wanka. Im Film wäre die Rolle des Wanka eine Nebenrolle: Was im Englischen als supporting role bezeichnet wird. Eine Titulierung, die dem Charakter näher kommt. Die Namensähnlichkeit mit Willy Wonka aus Charlie und die Schokoladenfabrik ist beabsichtigt oder nicht. Im Film ist er die Antriebsfeder, in Die endlose Stadt ist Wanka / Wonka Vehikel des Fortschritts. Beide Frauen begegnen ihm, ändern ihr Leben, folgen ihm und sagen sich von ihm los. Istanbul und Mumbai sind der Ulla Lenzes Nährboden für die Schicksale zweier Frauen. Welche der beiden Städte die endlose Stadt ist, bleibt dem Leser berlassen. Der Roman ist keine leichte Kost für mal eben zwischendurch. Dafür sind die Charaktere zu ausgefeilt, zu komplex, zu streitbar. Die Abkehr vom Materialismus und der Zwang, sich mit der Bezahlung der Arbeit einen Lebensentwurf leisten zu müssen, wirft zahlreiche Konflikte auf. Ob lokal oder global, ist einerlei. Die Beschäftigung mit den Problemen lässt viele scheitern. Die Protagonistinnen sind sich noch nicht sicher, ob sie scheitern oder weitersuchen.

Kurzbeschreibung Holle ist Künstlerin, sie fotografiert Städte, deren verborgene Energie sie auf leeren Plätzen einfängt. Ein Stipendium führt sie nach Istanbul, einer schmerzhaft schönen Stadt, wo sie eine Affäre mit dem Türken Celal beginnt. Doch existenziell wird für Holle die Begegnung mit Christoph Wanka. Der reiche Geschäftsmann repräsentiert alles, was Holle ablehnt, und doch kann sie sich nicht von ihm lösen, schwankt ständig zwischen Anziehung und Abstoung. Als Holle schließlich einwilligt, dass Wanka ihr eine Reise nach Mumbai finanziert, beginnt ein Krftemessen, das sie zwingt, ihren eigenen Lebensentwurf zu hinterfragen. Hals über Kopf verlässt Holle Mumbai. Theresa bezieht Holles berstzt verlassene Wohnung. Die deutsche Journalistin kennt die kontrastreiche Metropole, in der das Leben für viele Menschen nur am Zufall hängt. Und sie trifft auf Christoph Wanka. Während Theresa in Mumbai nach und nach in eine Stellvertreterrolle gleitet, die weiter reicht, als es in ihrer Absicht liegen könnte, möchte Holle im labyrinthischen Körper Istanbuls am liebsten verloren gehen und entdecken, wie sich all das neu zusammensetzt, was sie ihr Leben nennt. Als die Demonstrationen im Gezi-Park die Strukturen der Stadt selbst zum Brckeln bringen, scheint die Gelegenheit günstig ...Im neuen großen Roman von Ulla Lenze begeben sich zwei Frauen auf Spurensuche in der abenteuerlichen Fremdheit zweier ferner Städte, Istanbul und Mumbai. Die endlose Stadt ist ein Roman voller wunderbarer Spiegelungen und geheimer Verflechtungen. Eine schwebend leichte Konstruktion, in der Zeiten, Orte und Identitäten ineinander tauchen, ein vielschichtiges Kunstwerk von unendlicher Schönheit. Kurzbeschreibung Holle ist Künstlerin, sie fotografiert Städte, deren verborgene Energie sie auf leeren Plätzen einfängt. Ein Stipendium führt sie nach Istanbul, einer schmerzhaft schönen Stadt, wo sie eine Affäre mit dem Türken Celal beginnt. Doch existenziell wird für Holle die Begegnung mit Christoph Wanka. Der reiche Geschäftsmann repräsentiert alles, was Holle ablehnt, und doch kann sie sich nicht von ihm lösen, schwankt ständig zwischen Anziehung und Abstoung. Als Holle schließlich einwilligt, dass Wanka ihr eine Reise nach Mumbai finanziert, beginnt ein Krftemessen, das sie zwingt, ihren eigenen Lebensentwurf zu hinterfragen. Hals über Kopf verlässt Holle Mumbai. Theresa bezieht Holles berstzt verlassene Wohnung. Die deutsche Journalistin kennt die kontrastreiche Metropole, in der das Leben für viele Menschen nur am Zufall hängt. Und sie trifft auf Christoph Wanka. Während Theresa in Mumbai nach und nach in eine Stellvertreterrolle gleitet, die weiter reicht, als es in ihrer Absicht liegen könnte, möchte Holle im labyrinthischen Körper Istanbuls am liebsten verloren gehen und entdecken, wie sich all das neu zusammensetzt, was sie ihr Leben nennt. Als die Demonstrationen im Gezi-Park die Strukturen der Stadt selbst zum Brckeln bringen, scheint die Gelegenheit günstig ...Im neuen großen Roman von Ulla Lenze begeben sich zwei Frauen auf Spurensuche in der abenteuerlichen Fremdheit zweier ferner Städte, Istanbul und Mumbai. Die endlose Stadt ist ein Roman voller wunderbarer Spiegelungen und geheimer Verflechtungen. Eine schwebend leichte Konstruktion, in der Zeiten, Orte und Identitäten ineinander tauchen, ein vielschichtiges Kunstwerk von unendlicher Schönheit. ber den Autor und weitere Mitwirkende Ulla Lenze, 1973 in Mönchengladbach geboren, studierte Musik und Philosophie in Köln und lebt heute in Berlin. Für ihren Debroman Schwester und Bruder (2003) erhielt sie den Ernst-Willner-Preis beim Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt, den Jürgen-Ponto-Preis für das beste Romandebüt und das Rolf-Dieter Brinkmann-Stipendium der Stadt Köln. Ihr dritter Roman Der kleine Rest des Todes erschien 2012 in der Frankfurter Verlagsanstalt und wurde auf Platz 5 der SWR-Bestenliste gewählt. 2016 erhielt Lenze für ihr Gesamtwerk den Literaturpreis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft. Ulla Lenze war Gast am Atelier Galata in Istanbul und verbrachte neun Monate als Writer-in-residence in Mumbai auf Einladung des Goethe-Instituts und der Kunststiftung NRW.